

## **Grußwort des Standortältesten Oberstleutnant Rainer Gosoge zum 25-jährigen Bestehen der Standortverwaltung Delmenhorst am 15.12.1982**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, sehr geehrter Herr Präsident, meine sehr verehrten Damen, meine Herren!

Anläßlich der von Jubiläen dieser Art steht heute nicht nur dieser eine Jubiläumstag im Mittelpunkt der Überlegungen und Empfindungen. Als ich in der Vorbereitung meiner Worte über diese Sachlage nachdachte, versuchte ich mich zu erinnern, welche dienstlichen und privaten Berührungspunkte ich bisher in meiner Soldatenlaufbahn mit der Bundeswehrverwaltung im allgemeinen und der Standortverwaltung im besonderen gehabt habe. Als junger Soldat waren zunächst mal alle Kontakte als solche zur Bundeswehr schlechthin zu bewerten, doch etwas älter geworden, und mit fortschreitender Ausbildung und mit Übernahme von Verantwortung war nicht zu übersehen, Streitkräfte und Verwaltung haben ihren Anteil an der Durchführung des der Bundeswehr gestellten Auftrages. Ohne Standortbekleidungskammer geht es nicht, denn dann bekommt man keine Uniform und dann bekommt man auch keine Ausrüstungsgegenstände. Ohne Schreibkraft weiblich, in der STAN steht da schrecklicherweise: Klammer auf, w, Klammer zu, wird kein Truppenausweis ausgestellt. Die Pflege der sanitären Anlagen wird nicht vergessen, warmes Wasser für Heizung und Dusche, wird nicht von Soldaten, sondern von Mitarbeitern der Standortverwaltung gemacht. Das Soldatenauge ist ja angeblich besonders geschärft für Äußerlichkeiten, wenn dazu die Pflege der Unterkünfte und der Kasernenanlagen gehört, dann rufe ich Ihnen zu, just so ist es, das wollen wir Soldaten so und das soll in Zukunft auch so bleiben.

Möglicherweise erste unangenehme Berührungspunkte mit der Standortverwaltung mag es für die einen oder anderen Soldaten gegeben haben, wenn es um Wohnungsvergabe oder um Zivilbestimmungen ging. Ich versichere Ihnen aber, dass ich immer versuche den Sinn der Bestimmungen zu erkennen, die die Mitarbeiter in der Zentrale der Standortverwaltung anwenden müssen. Übrigens, sind wir Soldaten auch nicht ohne, wenn es darum geht irgendwelche Regelungen gar Reglementierungen uns auszudenken und dann möglicherweise vom 4-Sterne-General bis zum Schützen bundeseinheitlich anzuwenden. In die feinhärtige Gliederung der Zentrale möchte ich hier nicht weiter eindringen, ich könnte leicht in Ermangelung genauer Kenntnisse im Spinnennetz kleben bleiben. Ich habe auch die anderen Bereiche ja nur angerissen und nicht genügend abgeklopft, zum Beispiel die wichtige Küche. Eines weiß ich aber genau, jeder Körper braucht ein Haupt, das, Führungsstil hin, Führungsstil her, auch letztlich verantwortungsvolle Entscheidungen zu treffen hat.

Für die Standortverwaltung Delmenhorst, als Ortsbehörde – diesen Begriff habe ich mir auch notiert und vorhin wurde er auch schon verwendet – sind Sie das seit Juli 1979, Herr Regierungsoberamtsrat Gillmann. Ihnen, Ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, jeder an seinem Platz, übermittele ich herzliche Glückwünsche zum 25. Geburtstag im Namen der Soldaten der Streitkräfte des Standortes Delmenhorst. Seien Sie stolz, freuen Sie sich über Geschaffenes und denken Sie bitte heute auch an ehemalige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Ich möchte weiter ausführen; wenn wir Soldaten in der Öffentlichkeit und in Medien anders auftreten als die Verwaltung, so liegt das zum einen schon mal am Anzug und zum anderen an der Art der Ausführung des Dienstes. Sie, meine Damen und Herren, arbeiten etwas unauffälliger, leiser, im Hintergrund, doch leise und unauffällig nur so lange, wie Sie uns Soldaten nicht kneifen müssen und ich habe nicht nur den Eindruck, dass ich zur Zeit

gekniffen werde, ich werde es. Einsparungen gibt es nicht nur im militärischen Bereich, Einsparungsaufgaben gibt es auch für die Standortverwaltung, die den gesamten Standort Delmenhorst betreffen. Wir müssen gemeinsam aufpassen, dass hier nicht Schäden entstehen, die später nur mit großem Aufwand oder gar nicht mehr repariert werden können. Ich weiß, dass wir das nicht alleine schaffen können, daher diese meine Worte, besonders in die Ohren der anwesenden, und auch nichtanwesenden politischen Verantwortlichen. Denn die Kampfkraft der Streitkräfte hängt - wie ich es eingangs ausführte - auch wesentlich ab von einer gut funktionierenden Bundeswehrverwaltung. Ich komme zu den letzten Sätzen. Mein Vorgänger hat die Standortverwaltung zum 9. Bataillon im Standort ernannt, 8 militärische Verbände und eine Kompanie haben wir ja hier im Standort. Dies ist nicht die Vereinnahmung der Verwaltung durch Militär, sondern Ausdruck der Anerkennung des Engagement und Eintreten für die Belange der Soldaten, ich will diesen Brauch auch in Zukunft pflegen.

Zur Erinnerung an den heutigen Tag möchten nun die Kommandeure - nicht alle sind anwesend - dann deren Vertreter und Vertreter der PzPiKp, ein Aufhängsel überreichen. Ich bitte den Leiter der Standortverwaltung und die Kommandeure hier nach vorne zu kommen. Diese Tafel zeigt die 8 Bataillonswappen der beiden Luftwaffen- und 6 Heeresbataillone sowie das Wappen der PzPionierKompanie zur Erinnerung an den heutigen Tag - ein Platz wird sich dafür finden lassen.